

PLANZEICHNUNG (TEIL A)



PLANZEICHENERKLÄRUNG

gem. Planzeichenverordnung (PlanZV) von 1990

I. PLANUNGSRECHTLICHE FESTSETZUNGEN DURCH PLANZEICHEN

ART DER BAULICHEN NUTZUNG (§ 9 (1) Nr. 1 BauGB)

WA1	Allgemeines Wohngebiet, z.B. WA 1	§ 4 BauNVO
2W0	Beschränkung der Zahl der Wohnungen, z.B. auf 2 Wohnungen je Wohngebäude	§ 9 (1) Nr. 6 BauGB

MASS DER BAULICHEN NUTZUNG (§ 9 (1) Nr. 1 BauGB)		
0,3	Grundflächenzahl, z.B. 0,3	§ 19 (1) BauNVO
II	Zahl der Vollgeschosse als Höchstmaß, z.B. 2	§ 20 (1) BauNVO

BAUWEISEN, BAULINIEN, BAUGRENZEN (§ 9 (1) Nr. 2 BauGB und §§ 22, 23 BauNVO)

o	Offene Bauweise	§ 22 (1) BauNVO
a	Abweichende Bauweise	§ 22 (4) BauNVO
—	Baugrenze	§ 23 BauNVO
↔	Hauptgebäudeorientierung (Fristrichtung)	§ 9 (1) Nr. 2 BauGB

VERKEHRSFLÄCHEN (§ 9 (1) Nr. 11 BauGB)

	Straßenverkehrsflächen (Gestaltungsvorschlag siehe Begründung)	§ 9 (1) Nr. 11 BauGB
	Straßenbegrenzungslinie, auch gegenüber Verkehrsflächen besonderer Zweckbestimmung	§ 9 (1) Nr. 11 BauGB
	Verkehrsflächen besonderer Zweckbestimmung	§ 9 (1) Nr. 11 BauGB
V	Verkehrsberuhigter Bereich	
F+R	Fuß- und Radweg	

FLÄCHEN FÜR DIE ABFALLENTSORGUNG (§ 9 (1) Nr. 14 BauGB)

	Abfall (Wertstoffsammlbehälter)	
--	---------------------------------	--

GRÜNFLÄCHEN (§ 9 (1) Nr. 15 BauGB)

	Grünflächen, öffentlich	§ 9 (1) Nr. 15 BauGB
	Zweckbestimmung: Parkanlage	
	Spielplatz	
	Grünflächen, privat	§ 9 (1) Nr. 15 BauGB
	Zweckbestimmung: Weinberg	

PLANUNGEN, NUTZUNGSREGELUNGEN, MASSNAHMEN UND FLÄCHEN FÜR MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON BODEN, NATUR UND LANDSCHAFT (§ 9 (1) Nr. 20, 25 BauGB)

	Umgrenzung von Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft	§ 9 (1) Nr. 20 BauGB
	Anpflanzen von Bäumen	§ 9 (1) Nr. 25a BauGB
	Erhaltung von Bäumen	§ 9 (1) Nr. 25b BauGB

SONSTIGE PLANZEICHEN

	Mit Geh-, Fahr- und Leitungsrechten zu belastende Fläche, z.B. Fläche A Begünstigte:	§ 9 (1) Nr. 21 BauGB
	A - Geh-, Fahr- und Leitungsrecht zugunsten von Anliegern und Ver-/Entsorgungsträgern	
	B - Geh- und Leitungsrecht zugunsten von Ver-/Entsorgungsträgern	

	Umgrenzung der Flächen, deren Böden erheblich mit umweltgefährdenden Stoffen belastet sind	§ 9 (5) Nr. 3 und (6) BauGB
--	--	-----------------------------

	Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplans	§ 9 (7) BauGB
--	--	---------------

	Abgrenzung des Maßes der Nutzung, der Bauweise, der Beschränkung der Wohnungszahl oder der Dachform/-neigung innerhalb eines Baugebietes	§ 16 (5) BauNVO
--	--	-----------------

II. DARSTELLUNGEN OHNE NORMCHARAKTER

	Flurstücksnummer	
	vorhandene Flurstücksgrenzen	
	vorhandene Gebäude	
	Höhenlinien	

WA2	II	0,3	a
Erläuterung der Nutzungscharaktere			
Art der baulichen Nutzung/ Zahl der Vollgeschosse		Beschränkung der Zahl der (Höchstmaß) Wohnungen	
Grundflächenzahl		Bauweise	

WA2	II	0,3	a
Bemaßung in m, z.B. 5,0 m			

TEXTLICHE FESTSETZUNGEN (TEIL B)

I. PLANUNGSRECHTLICHE FESTSETZUNGEN (§ 9 (1) BauGB)

1.1	Art der baulichen Nutzung (§ 9 (1) Nr. 1 BauGB)	In den Allgemeinen Wohngebieten (WA) sind gem. § 1 (6) BauNVO Gartenbaubetriebe und Tankstellen nicht zulässig.
1.2	Überschreitung der zulässigen Grundfläche (§ 19 (4) S. 3 BauNVO)	Die Grundfläche ist gem. § 19 (4) Satz 1 BauNVO zu ermitteln. Eine Überschreitung der in WA 2 - 8 festgesetzten Grundfläche von 0,3 ist nur für notwendige Garagen und Carports bis max. 0,35 zulässig.

1.3	Zulässige Höhe baulicher Anlagen (§ 9 (1) Nr. 1 BauGB)	Die Traufhöhe über dem Höhenbezugs punkt wird festgesetzt wie folgt:
	WA 1	5,50 m
	WA 2, 3, 7, 8	4,50 m
	WA 4, 5, 6	3,60 m

Höhenbezugs punkt ist die Oberkante des fertigen Erdgeschossfußbodens. Die Oberkante des Erdgeschossfußbodens darf max. 0,6 über der mittleren natürlichen Gelände höhe innerhalb des geplanten Baukörpers liegen.

1.4	Abweichende Bauweise (§ 22 (4) BauNVO)	Die festgesetzte abweichende Bauweise ist wie folgt definiert: In WA 1 und WA 2 sind nur Einzel- oder Doppelhäuser bis zu einer Länge von max. 16 m zulässig. In WA 3 - WA 8 sind nur Einzelhäuser bis zu einer Länge von max. 12 m zulässig. Der seitliche Grenzabstand nach SächsBO ist einzuhalten.
------------	---	--

1.5	Zulässigkeit von Nebenanlagen (§ 14 (1) S. 3 BauNVO)	Nebenanlagen i.S. des § 14 BauNVO sind eingeschränkt wie folgt: Je Baugrundstück ist nur ein Gartengeräte- oder Gewächshaus bis zu einer Fläche von max. 15 m ² zulässig. Die Zulässigkeit von unterirdischen oder bodennähegen Nebenanlagen ist hiervon unberührt.
------------	---	--

1.6	Garagen und Carports (§ 23 (6) BauNVO)	Garagen und Carports sind nur innerhalb der überbaubaren Grundstücksflächen zulässig. In den WA 3 - WA 8 sind nur Einzelhäuser bis zu einer Fläche von max. 20 m ² zugelassen werden, sofern sie hinter der straßenseitigen und vor der rückseitigen Baugrenze liegen.
------------	---	---

1.7	Mindestanforderungen für Wohnbaugrundstücke (§ 9 (1) Nr. 3 BauGB)	In WA 3 - WA 8 muss die Grundstücksgröße für Einzelhäuser mind. 550 m ² betragen.
------------	--	--

1.8	Flächen und Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft (§ 9 (1) Nr. 20 BauGB)	a) Das auf den privaten Grundstücken anfallende Niederschlagswasser von Dach- und befestigten Flächen ist auf den jeweiligen Grundstücken über beliebige Bodenschichten (Versickerungsmulden) zu versickern. Auf jedem Grundstück sind je 100 m ² befestigter Grundstücksfläche mind. 5,50 m ² Versickerungsfähige herzustellen. b) Grundstückszufahrten und Stellplätze sind wasserundurchlässig zu befestigen.
------------	--	--

1.9	Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft (§ 9 (1) Nr. 20 BauGB)	Innerhalb der als Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft festgesetzten Flächen sind die Uferbereiche des Rietzsckebaches auszuweisen. Die vorhandenen Bäume sind zu erhalten und zu pflegen. Auf neugestatteten Flächen und Böschungen ist eine ergänzende, standortgerechte Bepflanzung mit Bäumen und Sträuchern vorzunehmen. Die uferbegleitende Bepflanzung des Rietzsckebaches ist mit einem Baum je 10 lfd. m (Hochstamm, 3 x verpflanzt, SU 14 - 16 cm) und 5 Sträuchern je 10 lfd. m (2 x verpflanzt, 80 - 100 cm hoch) zu ergänzen. Zu verwenden sind folgende Arten:
------------	--	--

Bäume	Bergahorn	Acer pseudoplatanus	Sträucher	Gem. Felsenbirne	Ameisenschir ovals
	Schwarz-Eiche	Alnus glutinosa		Hainbuche	Corylus avellana
	Gemeine Esche	Fraxinus excelsior		Roter Haintriegel	Corylus sanguinea
	Silber-Weide	Salix alba		Sal-Weide	Salix caprea
	Pappel	Populus alba		Purpur-Weide	Salix purpurea
				Gew. Schneebühl	Viburnum opulus

Die Gehölze sind zu unterhalten und im Falle des Absterbens durch gleichartige zu ersetzen. Die Flächen sind dauerhaft extensiv zu pflegen. Wege und andere Flächenbefestigungen sind nur mit wassergebundenen Deckschichten zulässig.

1.10	Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern auf den öffentlichen Grünflächen (Parkanlage/ Spielplatz (§ 9 (1) Nr. 25a BauGB))	Auf den öffentlichen Grünflächen mit der Zweckbestimmung Parkanlage/Spielplatz sind je angfangene 100 m ² Freifläche ein Laubbaum (3 x verpflanzt, SU 18 - 20 cm) und 10 Sträucher (2 x verpflanzt, 80 - 100 cm Höhe) nach zu pflanzen. Zu verwenden sind folgende Arten:
-------------	---	--

Bäume	Betula pendula	Sträucher	Kornelrösche	Cornus mas
	Stieleiche			Cornus sanguinea
	Wintereiche			Corylus avellana
				Cytisus scoparius
				Ligustrum vulgare
				Prunus spinosa
				Rosa canina
				Rosa rugosa
				Syringa vulgaris

Die Gehölze sind zu unterhalten und im Falle des Absterbens durch gleichartige zu ersetzen.

1.11	Anpflanzen von Bäumen entlang der Straßen (§ 9 (1) Nr. 25a BauGB)	An den in der Planzeichnung festgesetzten Standorten sind Laubbäume (Hochstamm, 3 x verpflanzt, mit Ballen, SU 14 - 16 cm) zu pflanzen. Zu verwenden sind folgende Arten:
-------------	--	---

Burkasteine	Aesculus x carnea	Strauchrose	Betula pendula
	Blumen-Eiche		

Für jeden Baum ist eine Pflanzscheibe von mind. 5 m² offen zu halten und mit einer geschlossenen Vegetationsdecke zu versehen. Die Pflanzungen sind dauerhaft zu unterhalten und im Falle des Absterbens durch gleichartige zu ersetzen. Abweichungen vom festgesetzten Standort sind auf Grund von Zufällen oder Leitungen nur parallel zur Straße um bis zu 3 m zulässig.

1.12	Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen auf privaten Grundstücken (§ 9 (1) Nr. 25a BauGB)	Auf den privaten Grundstücken ist je neugebautes Einzelhaus bzw. Doppelhaushälfte ein mittel- bis großkroniger Laubbaum (3 x verpflanzt, mit Ballen, SU 12 - 14 cm) oder ein hochstämmiger Obstbaum (3 x verpflanzt, mit Ballen, SU 12 - 14 cm) zu pflanzen. Zu verwenden sind folgende Arten:
-------------	--	--

Eskastanie	Castanea sativa	Apfel i. S. Zierapfel	Malus spec.
Baumhasel	Corylus colurna	Süßkirsche i. S.	
Blumenesche	Fraxinus omis	Zier-Kirsche	Prunus spec.
Weinrösche	Rosa rugosa	Birne i. S.	Pyrus communis
Eberesche	Sorbus aucuparia		

Zu erhaltende Gehölze können angerechnet werden. Die Gehölze sind zu unterhalten und im Falle des Absterbens durch gleichartige zu ersetzen.

1.13	Erhaltung von Bäumen (§ 9 (1) Nr. 25b BauGB)	Die in der Planzeichnung als zu erhaltende Bäume festgesetzten Gehölze sind zu unterhalten und im Falle des Absterbens durch gleichartige zu ersetzen.
-------------	---	--

1.14	Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen (§ 9 (1) Nr. 24 BauGB)	In den Baufeldern entlang der Neucoswiger Straße (WA 1) sind die Wohnräume mit Fenstern der Schallschuttklasse 2 auszustatten. In diesen Gebäuden sind Räume mit einem erhöhten Ruhebedarf auf die straßenseitige Seite zu legen. Ist dies nicht möglich, sind für diese Räume schallgedämmte Lüftungssysteme einzubauen.
-------------	---	---

Von den Festsetzungen können im Einzelfall Ausnahmen zugelassen werden, wenn sich die tatsächlichen Bedingungen geändert haben und im Baugenehmigungsverfahren aufgrund einer entsprechenden Schallschutzuntersuchung das Vorliegen geringerer Immissionswerte nachgewiesen wird.

II. BAUORDNUNGSRECHTLICHE FESTSETZUNGEN (§ 89 SächsBO)

II.1	Dächer	(1) Die Dächer der Haupt- und Nebengebäude sind nur als Satteldächer mit einer beidseitig gleichen Dachneigung von 38° - 45° zulässig. Die Satteldächer dürfen beidseitig zu max. 1/4 der Höhe des Giebeldreiecks abgewandt werden (Krippelwändelchen). In WA 4, WA 5 und WA 6 sind zusätzlich Walmdächer mit einer Dachneigung von 25° - 30° zulässig.
		(2) Die Dachdeckung ist mit Dachziegeln oder Dachsteinen aus gebranntem Ton oder Beton in natur- oder bei robtrauer oder antrazitfarbiger Färbung vorzunehmen. Solaranlagen sind bis zu einer Fläche von max. 50 % der zugehörigen Dachfläche zulässig.
		(3) Als Dachaufbauten sind Satteldach- oder Schräggaubendächer zulässig. Schleppgauben dürfen seitlich abgewandt werden (sog. Trapezgauben). Dachgauben dürfen je Hauseinheit max. 12 % der darunterliegenden Wandfläche betragen. Der Abstand zum Organg darf 1,50 m nicht unterschreiten. Eine unentschiedene Ausführung der Dachaufbauten am selben Gebäude bzw. Doppelhaus ist nicht zulässig. Die Deckung der Dachgauben ist farblich an das Hausdach anzupassen. Dachenschnitte sind nicht zulässig.
		(4) Die Dachüberstände sind an den Traufseiten und an den Giebelseiten auf 0,90 m beschränkt.
		(5) Doppelhäuser sind in Trauf- und Firsthöhe, Dachneigung sowie Eindeckung in Art und Farbe einheitlich auszuführen.
		(6) Für die Dächer von Nebengebäuden, Garagen und Carports können geringere Dachneigungen zugelassen werden. In den WA 3 - 8 sind Dächer unter 10° Neigung dauerhaft zu begründen.

II.2	Fassaden	<p>(1) Die Fassaden der Haupt- und Nebengebäude (u.a. Garagen) sind als Putzfassaden mit einem Remissionswert von 35% bis 85% oder als Holzfassaden auszuführen. Glänzende, reflektierende Materialien sind nicht zulässig.</p> <p>(2) Doppelhäuser sind in Trauf- und Firsthöhe, Dachneigung sowie Eindeckung in Art und Farbe einheitlich auszuführen.</p> <p>(3) Fensterlose Fassaden sind mit Klettergehäusen zu begründen:</p>
(4)	Dachaufbauten	<p>abgewalmten (sog. Trapezgauben). Dachgauben dürfen je Hauseinheit max. 1/2 der darunterliegenden Wandlänge betragen. Der Abstand zum Ortsgang darf 1,50 m nicht unterschreiten. Eine unterschiedliche Ausführung der Dachaufbauten am selben Gebäude bzw. Doppelhaus ist nicht zulässig. Die Deckung der Dachgauben ist farblich an das Hauptdach anzupassen. Dacheinschnitte sind nicht zulässig.</p> <p>(5) Die Dachaufbauten sind an den Traufseiten ... und an den Giebelseiten auf 0,90 m ba...</p>

Kletterpflanzen	Kletterpflanzen	Kletterpflanzen
Climatis spec.	Climatis spec.	Climatis spec.
Lonchocarpus	Lonchocarpus	Lonchocarpus
Polygonum suberit	Polygonum suberit	Polygonum suberit
Rosa spec.	Rosa spec.	Rosa spec.
Vitis vinifera	Vitis vinifera	Vitis vinifera
Wisteria sinensis	Wisteria sinensis	Wisteria sinensis

		<i>Wisteria sinensis</i>	<i>Glycine</i>
II.3	Garagen, Carports, zusätzliche Bauteile		
(1)	Nebeneinanderliegende Garagen und Carports sind in Dachneigung und Traufhöhe einheitlich		

	auszuführen.	(1) Die Befestigung von Böschungen und Geländeverstärkungen mit Betonformsteinen bzw. Betonpallen ist nicht zulässig.
(2)	Satellitenanlagen sind je nach Anbringungsort in der Farbe der Fassade bzw. dem Dach anzupassen.	

III.1	Bodenschutz	Das im Zuge des Erdbaus abfallende unbelastete Bodenmaterial ist einer Wiederverwendung zuzuführen. Eine Entsorgung und Deponierung ist nur in begründeten Ausnahmefällen zulässig. Erdaustrub ist getrennt nach Bodenarten (Oberboden, Unterboden, mineralischer Untergrund) zu erfassen, zwischenzulagern und einer Wiederverwendung zuzuführen.
--------------	--------------------	--

III.2	Altlasten	Eventuelle Bodenbelastungen im Baugebiet sind nach § 10 Abs. 2 Sächs ABG (Sächs. Abfallwirtschafts- und Bodenschutzgesetz) den zuständigen Behörden (Umweltamt des Landkreises Meißen, Stadt, Umweltfachamt Radibell) zu melden.
--------------	------------------	--

III.3	Archäologie	Archäologische Funde sind dem Archäologischen Landesamt Sachsen zu melden.
--------------	--------------------	--

III.4	Denkmalschutz	Naturstein- und Weinbergmauern stehen als Kulturdenkmale generell unter Schutz. Für alle Veränderungen an diesen Mauern ist rechtzeitig vor Maßnahmenbeginn eine denkmalschutzrechtliche Genehmigung bei der Unteren Denkmalschutzbehörde einzuholen.
--------------	----------------------	---

III.5	Landesvermessung	Grenz- und Vermessungsmarken (Punkte des Trigonometrischen Festpunktnetzes (TP), des Aufnahmepunktnetzes (AP) und des Nivellementpunktnetzes (NVP) sind nach § 28 SächsVermG (Sächs. Vermessungsgesetz) besonders geschützt und dürfen nicht verändert oder beeinträchtigt werden.
--------------	-------------------------	--

III.6	Externe Ausgleichsmaßnahmen gem. § 1 a BauGB (vertraglich gesichert)	Auf dem Flurstück 721/1, Gemarkung Coswig ist auf der Grundlage einer qualifizierten Fachplanung eine Feuchtschlammung durchzuführen. Es sind nach ersten Schätzungen ca. 1.000 m ³ Schlamm zu entfernen. Der Seerosenteich und seine Uferbereiche sind naturnah als Amphibienlaichgewässer wieder herzustellen. Die Maßnahmen müssen im Herbst erfolgen, wenn der Reproduktionszyklus der dort vorkommenden Arten abgeschlossen ist. Die Maßnahmen müssen in enger Absprache mit den örtlichen Naturschutzbehörden und -verbänden durchgeführt werden. (öffentliche Grün)
--------------	---	---

III.7	Landesvermessung	Grenz- und Vermessungsmarken (Punkte des Trigonometrischen Festpunktnetzes (TP), des Aufnahmepunktnetzes (AP) und des Nivellementpunktnetzes (NVP) sind nach § 28 SächsVermG (Sächs. Vermessungsgesetz) besonders geschützt und dürfen nicht verändert oder beeinträchtigt werden.
--------------	-------------------------	--

III.8	Externe Ausgleichsmaßnahmen gem. § 1 a BauGB (vertraglich gesichert)	Auf dem Flurstück 721/1, Gemarkung Coswig ist auf der Grundlage einer qualifizierten Fachplanung eine Feuchtschlammung durchzuführen. Es sind nach ersten Schätzungen ca. 1.000 m ³ Schlamm zu entfernen. Der Seerosenteich und seine Uferbereiche sind naturnah als Amphibienlaichgewässer wieder herzustellen. Die Maßnahmen müssen im Herbst erfolgen, wenn der Reproduktionszyklus der dort vorkommenden Arten abgeschlossen ist. Die Maßnahmen müssen in enger Absprache mit den örtlichen Naturschutzbehörden und -verbänden durchgeführt werden. (öffentliche Grün)
--------------	---	---

III.9	Landesvermessung	Grenz- und Vermessungsmarken (Punkte des Trigonometrischen Festpunktnetzes (TP), des Aufnahmepunktnetzes (AP) und des Nivellementpunktnetzes (NVP) sind nach § 28 SächsVermG (Sächs. Vermessungsgesetz) besonders geschützt und dürfen nicht verändert oder beeinträchtigt werden.
--------------	-------------------------	--

III.10	Externe Ausgleichsmaßnahmen gem. § 1 a BauGB (vertraglich gesichert)	Auf dem Flurstück 721/1, Gemarkung Coswig ist auf der Grundlage einer qualifizierten Fachplanung eine Feuchtschlammung durchzuführen. Es sind nach ersten Schätzungen ca. 1.000 m ³ Schlamm zu entfernen. Der Seerosenteich und seine Uferbereiche sind naturnah als Amphibienlaichgewässer wieder herzustellen. Die Maßnahmen müssen im Herbst erfolgen, wenn der Reproduktionszyklus der dort vorkommenden Arten abgeschlossen ist. Die Maßnahmen müssen in enger Absprache mit den örtlichen Naturschutzbehörden und -verbänden durchgeführt werden. (öffentliche Grün)
---------------	---	---

III.11	Landesvermessung	Grenz- und Vermessungsmarken (Punkte des Trigonometrischen Festpunktnetzes (TP), des Aufnahmepunktnetzes (AP) und des Nivellementpunktnetzes (NVP) sind nach § 28 SächsVermG (Sächs. Vermessungsgesetz) besonders geschützt und dürfen nicht verändert oder beeinträchtigt werden.
---------------	-------------------------	--

III.12	Externe Ausgleichsmaßnahmen gem. § 1 a BauGB (vertraglich gesichert)	Auf dem Flurstück 721/1, Gemarkung Coswig ist auf der Grundlage einer qualifizierten Fachplanung eine Feuchtschlammung durchzuführen. Es sind nach ersten Schätzungen ca. 1.000 m ³ Schlamm zu entfernen. Der Seerosenteich und seine Uferbereiche sind naturnah als Amphibienlaichgewässer wieder herzustellen. Die Maßnahmen müssen im Herbst erfolgen, wenn der Reproduktionszyklus der dort vorkommenden Arten abgeschlossen ist. Die Maßnahmen müssen in enger Absprache mit den örtlichen Naturschutzbehörden und -verbänden durchgeführt werden. (öffentliche Grün)
---------------	---	---

III.13	Landesvermessung	Grenz- und Vermessungsmarken (Punkte des Trigonometrischen Festpunktnetzes (TP), des Aufnahmepunktnetzes (AP) und des Nivellementpunktnetzes (NVP) sind nach § 28 SächsVermG (Sächs. Vermessungsgesetz) besonders geschützt und dürfen nicht verändert oder beeinträchtigt werden.
---------------	-------------------------	--

III.14	Externe Ausgleichsmaßnahmen gem. § 1 a BauGB (vertraglich gesichert)	Auf dem Flurstück 721/1, Gemarkung Coswig ist auf der Grundlage einer qualifizierten Fachplanung eine Feuchtschlammung durchzuführen. Es sind nach ersten Schätzungen ca. 1.000 m ³ Schlamm zu entfernen. Der Seerosenteich und seine Uferbereiche sind naturnah als Amphibienlaichgewässer wieder herzustellen. Die Maßnahmen müssen im Herbst erfolgen, wenn der Reproduktionszyklus der dort vorkommenden Arten abgeschlossen ist. Die Maßnahmen müssen in enger Absprache mit den örtlichen Naturschutzbehörden und -verbänden durchgeführt werden. (öffentliche Grün)
---------------	---	---

III.15	Landesvermessung	Grenz- und Vermessungsmarken (Punkte des Trigonometrischen Festpunktnetzes (TP), des Aufnahmepunktnetzes (AP) und des Nivellementpunktnetzes (NVP) sind nach § 28 SächsVermG (Sächs. Vermessungsgesetz) besonders geschützt und dürfen nicht verändert oder beeinträchtigt werden.
---------------	-------------------------	--

III.16	Externe Ausgleichsmaßnahmen gem. § 1 a BauGB (vertraglich gesichert)	Auf dem Flurstück 721/1, Gemarkung Coswig ist auf der Grundlage einer qualifizierten Fachplanung eine Feuchtschlammung durchzuführen. Es sind nach ersten Schätzungen ca. 1.000 m ³ Schlamm zu entfernen. Der Seerosenteich und seine Uferbereiche sind naturnah als Amphibienlaichgewässer wieder herzustellen. Die Maßnahmen müssen im Herbst erfolgen, wenn der Reproduktionszyklus der dort vorkommenden Arten abgeschlossen ist. Die Maßnahmen müssen in enger Absprache mit den örtlichen Naturschutzbehörden und -verbänden durchgeführt werden. (öffentliche Grün)
---------------	---	---

III.17	Landesvermessung	Grenz- und Vermessungsmarken (Punkte des Trigonometrischen Festpunktnetzes (TP), des Aufnahmepunktnetzes (AP) und des Nivellementpunktnetzes (NVP) sind nach § 28 SächsVermG (Sächs. Vermessungsgesetz) besonders geschützt und dürfen nicht verändert oder beeinträchtigt werden.
---------------	-------------------------	--

III.18	Externe Ausgleichsmaßnahmen gem. § 1 a BauGB (vertraglich gesichert)	Auf dem Flurstück 721/1, Gemarkung Coswig ist auf der Grundlage einer qualifizierten Fachplanung eine Feuchtschlammung durchzuführen. Es sind nach ersten Schätzungen ca. 1.000 m ³ Schlamm zu entfernen. Der Seerosenteich und seine Uferbereiche sind naturnah als Amphibienlaichgewässer wieder herzustellen. Die Maßnahmen müssen im Herbst erfolgen, wenn der Reproduktionszyklus der dort vorkommenden Arten abgeschlossen ist. Die Maßnahmen müssen in enger Absprache mit den örtlichen Naturschutzbehörden und -verbänden durchgeführt werden. (öffentliche Grün)
---------------	---	---

III.19	Landesvermessung	Grenz- und Vermessungsmarken (Punkte des Trigonometrischen Festpunktnetzes (TP), des Aufnahmepunktnetzes (AP) und des Nivellementpunktnetzes (NVP) sind nach § 28 SächsVermG (Sächs. Vermessungsgesetz) besonders geschützt und dürfen nicht verändert oder beeinträchtigt werden.
---------------	-------------------------	--

III.20	Externe Ausgleichsmaßnahmen gem. § 1 a BauGB (vertraglich gesichert)	Auf dem Flurstück 721/1, Gemarkung Coswig ist auf der Grundlage einer qualifizierten Fachplanung eine Feuchtschlammung durchzuführen. Es sind nach ersten Schätzungen ca. 1.000 m ³ Schlamm zu entfernen. Der Seerosenteich und seine Uferbereiche sind naturnah als Amphibienlaichgewässer wieder herzustellen. Die Maßnahmen müssen im Herbst erfolgen, wenn der Reproduktionszyklus der dort vorkommenden Arten abgeschlossen ist. Die Maßnahmen
---------------	---	--